

*Flor.* O dass ich euch nicht lohnen kann!  
O Dank! ich kann die Wohlthat nicht vergelten!  
*Leon.* O mehr als ich ertragen kann,  
Du armer Mann!  
*Rocco.* Es ist ja bald um ihn gethan!  
Der arme Mann!

## Zweiter Theil.

### Ouverture und Introduction zu Jessonda, von Spohr.

*Chor der Braminen und Bajadereen.*  
Kalt und starr, doch majestätisch  
Auf der Bahre liegt 'der Rajah,  
Und die Augen, fest geschlossen,  
Und das Schweigen seines Mundes  
Geben kund,  
Dass der Sohn von India  
Seiner Tage letzten sah.

*Chor d. Bajadereen.* Nach dem Sonnenbrand erfrischend  
Holde Quellen lieblich tönen,  
Doch sein Ohr vernimmt sie nicht.  
Frühling geht mit seinen Rosen,  
Herbst mit seiner Pracht vorüber,  
Doch sein Auge sieht sie nicht.

*Dandau.* Brama nahm ihn von der Erde,  
Doch sein Geist, gehüllt in Nacht,  
Irret an dem Saum der Himmel,  
Unstät trauernd,  
Hin und her.

*Grosser Chor.*  
Pforten des Lichtes  
Verschlossen für ihn!  
Thäler der Erde  
Verblühet für ihn.

*Solo.*  
Von den Engeln,  
Von den Menschen  
Gleich geschieden,  
Weint er in Qualen der Einsamkeit,  
Findet nimmer, nimmer Ruh.

*Grosser Chor.*  
Bis der Holzstoss wird errichtet,  
Bis das göttergleiche Weib

Auf das Leben kühn verzichtet,  
Opfernd ihren süssen Leib.

*Erste u. zweite Bajadere.*  
Seele des Gatten,  
Dir nahet Erlösung,  
Schwächen des Alters  
Streifst du ab;  
Schwebst in der Jugend  
Blühender Schöne,  
Wie ein Bräut'gam entgegen der Braut.

*Grosser Chor.*  
Lasst uns Brama, Brama loben,  
Unsern hehren, starken Gott.